

# Realistisch und individuell

## Ausbildungsvermittlung bei der Vestischen Arbeit Gladbeck

**Gladbeck. Seit drei Jahren gibt es die Ausbildungsstellenvermittlung der Vestischen Arbeit in Gladbeck.**

Die Mitarbeiterinnen der Ausbildungsvermittlung - Patricia Kluwig, Katrin Ritter und Martina Schmiechen - bieten den Jugendlichen eine wirkungsvolle Dienstleistung beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Sie stehen für alle Fragen und Leistungen bei der Steuerung des Übergangsprozesses professionell zur Verfügung. 15 bis 24 jährige junge Menschen können in Absprache mit dem Fallmanagement durch die Ausbildungsstellenvermittlung langfristig und intensiv beraten und betreut werden. Ziel ist die Aufnahme einer schulischen bzw. beruflichen Erstausbildung oder Qualifizierung.

„In ersten Gesprächen wird zunächst die individuelle Ausgangssituation ermittelt. Danach wird zusammen mit den jungen Menschen das realistische Ziel abgesteckt sowie Wege zur Zielerreichung vereinbart. Absicht ist es, herauszufinden, welche Leistung der einzelne junge Mensch erbringen muss und welche Hilfestellung die Ausbildungsstellenvermittlung anbieten kann, damit dieser Wunsch

in Erfüllung geht“, erläutert Patricia Kluwig.

Es befinden sich etwa 450 junge Menschen in ständiger Betreuung der Ausbildungsstellenvermittlung, weitere 200 werden beraten. Die meisten Bewerber der Ausbildungsstellenvermittlung befinden sich im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren (rund 340).

„Im Laufe der Zeit hat sich immer mehr gezeigt, dass die Jugendlichen eine möglichst hohe schulische Qualifikation anstreben. Etwa ein Drittel aller Bewerber möchte die Fachhochschulreife oder das Abitur erreichen; ein weiterer großer Teil die Fachoberschulreife (Mittlere Reife). Zu beobachten ist weiterhin, dass gut ein Drittel der Schüler den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erwerben. Jugendliche mit einer geringeren Qualifikation bilden die Minderheit“, weiß Katrin Ritter.

„Zu Beginn des Jahres war anzunehmen, dass unsere Jugendlichen im Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung der wirtschaftlichen Situation und deren Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt bei der Ausbildungsstellensuche ins Hintertreffen geraten“, so Martina Schmiechen. „Es gibt derzeit deutliche Hinweise darauf, dass

unsere Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt in diesem Jahr, doch in ähnlicher Größenordnung wie im letzten Jahr finden. Wir führen dies zurück auf die zunehmende Konkurrenzfähigkeit unserer Jugendlichen.“

Die Ausbildungsvermittlerinnen konnten beobachten, dass die jungen Bewerber ihre Chancen und Möglichkeiten zunehmend realistisch einschätzen.

Es scheint, als nähmen schulische Qualifikation und Leistungen, Bemühungen und Einsatzbereitschaft derer, die realistisch und ernsthaft ihr Ziel verfolgen, zu. Dies wird häufig durch Ausbildungsplatzzusagen honoriert.

„Wir wünschen uns für die Zukunft, dass unsere jungen Bewerber nicht nur so weitermachen sondern nach Möglichkeit noch besser werden und hoffen, dass Arbeitgeber die Konkurrenzfähigkeit erkennen“, wünscht Dietmar Aspöck, Leiter der Vestischen Arbeit Gladbeck.

Zum Ausbildungsbeginn 2008 hatten 68 junge Menschen eine betriebliche und 22 eine überbetriebliche berufliche Erstausbildung aufgenommen, drei junge Menschen begannen ein Studium und 19 nahmen eine berufliche Tätigkeit auf.